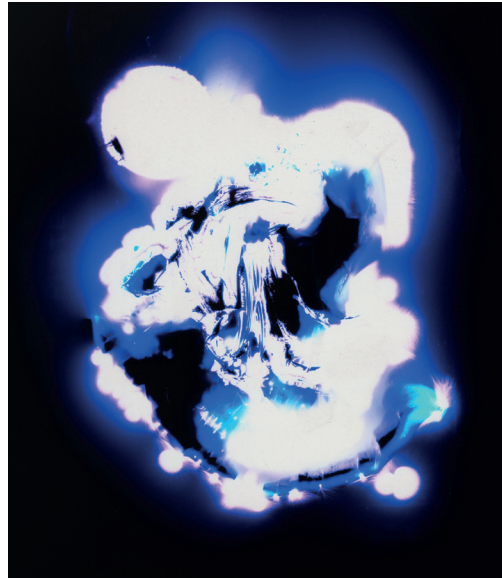


Aline Joana Rüede, Fotografin



Aline Joana Rüede, in Oberdorf aufgewachsen, lebt und arbeitet in Zürich. Nach ihrer Ausbildung als Floristin in Solothurn und parallel dazu abgeschlossener gestalterischer Berufsmittelschule gründete sie mit «Studio Végété» ein Gefäss, welches sich an der Schnittstelle von Umweltpolitik, Botanik und Fotografie bewegt.

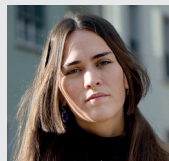
Aktuell möchte Aline Joana Rüede ihr Fotografiewerk «Silently Vanished» weiterentwickeln. Das Endresultat wird eine Publikation im St. Galler Kunstbuchverlag Edition Ventile sein, welche Visualisierungen von 36 ausgestorbenen Pflanzenarten enthält. Das Fehlen des Materials führte Rüede dazu, dem Prozess und dem Verfahren der Reproduktion eine starke Bedeutung zuzuschreiben. In der Arbeit setzt die Fotografin auf frühfotografische Bilderzeugung wie Lochkamera, Kirlian-Fotografie und Holografie. Diese Verfahren dienen seit jeher dazu, die Grenzbereiche von Inexistenz zu entdecken. In drei Szenografien thematisiert sie die Absenz von Volumen, Material und Form mittels Tiefziehverfahren, Verwendung botanisch verwandter Spezies sowie physischer Modelle. Weiterführend ist eine Ausstellung mit Plakatstellen im öffentlichen Raum angedacht.



Die Idee für «Silently Vanished» entstand durch eine Recherchearbeit im botanischen Archiv Genf. Dass gemäss der Roten Liste in der Schweiz 36 Blütenpflanzen ausgestorben sind, löste bei Aline Joana Rüede Fragen aus, was dieser Verlust bedeutet. Sie baute einen Apparat für Kirlian-Fotografie, die Entladungen von Objekten sichtbar macht, und wandte sie an (Bilder oben). Sie betrieb digitale und analoge Formstudien und machte das physische Volumen, Material und Form abwesender Pflanzen mittels Tiefziehverfahren und anhand von verwandten Spezies sichtbar (unten links). (gly) (Foto: zvg)

Mehr von Aline Joana Rüede auf ihrer Website:
studiovegete.ch

Aline Joana Rüede



geboren am 3. April 1993
in St. Gallen
Heimatort: Laufenburg
heute wohnhaft in Zürich